



Der Bräutigams-Nahme als der fürtrefflichste unter den Nahmen Jesu

Gotha

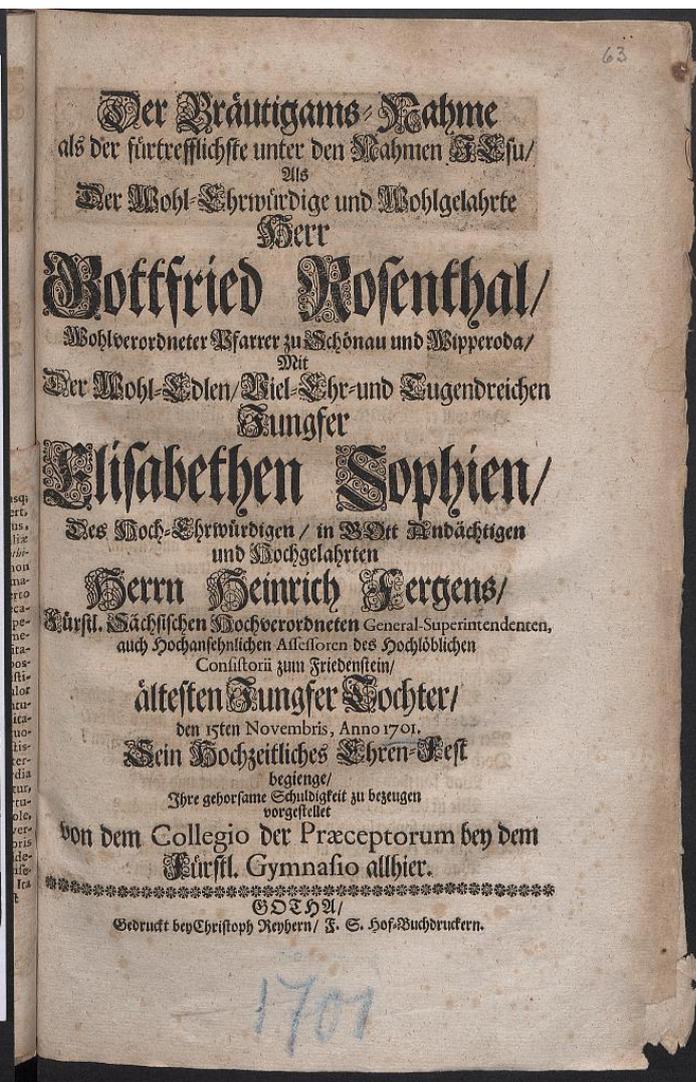
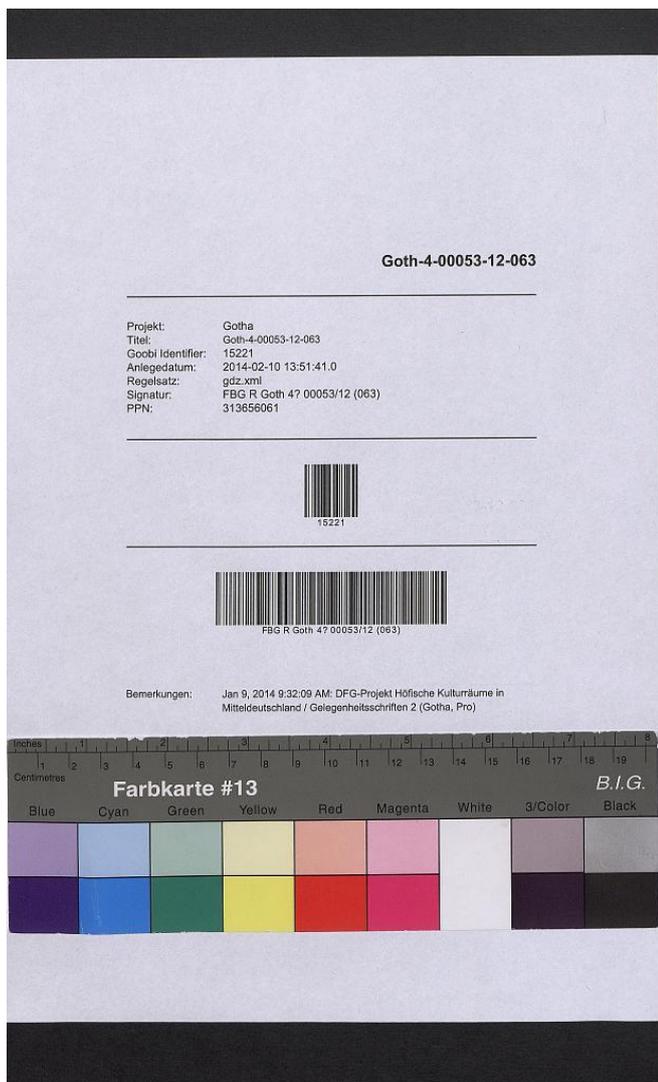
Goth 4° 00053/12 (063)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00000842

urn:nbn:de:urmel-8f8d48e7-d0c8-41f1-8bf9-3d6ed0139a103-00003102-19

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





urn:nbn:de:urmel-8f8d48e7-d0c8-41f1-8bf9-3d6ed0139a103-00003102-19

Der Bräutigams-Nahme
als der fürtrefflichste unter den Nahmen **Jesus**/

Als
Der Wohl-Schwürdige und Wohlgelahrte
Herr

Wolffried Rosenthal/

Wohlverordneter Pfarrer zu Schönau und Wipperoda/

Mit
Der Wohl-Edlen/Viel-Ehr-und Tugendreichen
Bungfer

Elisabethen Sophien/

Des Hoch-Schwürdigen / in Gott Andächtigen
und Hochgelahrten

Herrn **Heinrich Bergens**/

Kürstl. Sächsischen Hochverordneten General-Superintendenten,
auch Hochansehnlichen Assessoren des Hochlöblichen
Consistorii zum Friedenstein/

ältesten Bungfer Tochter/

den 15ten Novembris, Anno 1701.

Sein Hochzeitliches Ehren-Fest

begienge/
Ihre gehorsame Schuldigkeit zu bezeugen
vorgestellet

von dem Collegio der Præceptorum bey dem
Kürstl. Gymnasio allhier.

GDH 1/

Gedruckt bey Christoph Keyhern / F. S. Hof-Buchdruckern.

1701



Er Heyland legt ihm selbst viel süsse Nahmen bey/
Er läst sich so und so in seinem Worte nennen/
Damit wir Sterblichen sein ganzes Herz erkennen/
Daß solches gegen uns gar gut gesinnet sey.
Bald heisst er **D** und **E** / der **A**nfang und das
End /

Bald nennt er sich den **W**eg / die **W**arheit und das **L**eben /
Bald will er **W**einstock seyn / der in die grünen Reben
Den Saft zur Fruchtbarkeit ganz überflüssig sendt.
Bald ist er auch das **W**ort / weil er des Vaters Rath
Uns Menschen kundbar macht: doch ist noch alles wenig;
Er freut sich sonderlich zu heissen unser **K**önig /
Der uns beschützt / bedeckt / der giebet Rath und That.
Der **H**ohe-**B**riester Nahm ist gleichfals angenehm/
Er zeigt / wie er uns vor Gottes Thron vertrete /
Daß jeder Glaubiger zu **G**ott erhörlich bete /
Wie ist der **M**eister Nahm uns Schülern so bequem?
Was zeigt der **H**irten Nahm / der gar zu lieblich klingt?
Es sind die Glaubige die Schaffe seiner Wende /
Sie spüren und erfahren / wie seelig er sie leite /
Wenn er ihr schmachtend Herz zur Quell des Lebens bringt.
Es ist der **F**reundes Nahm auch recht ein süßes Wort /
Wer weiß nicht / was man darff von wahren Freunden hoffen?
Doch stehet uns noch mehr das **J**esus-**H**erze offen /
Was kan man sich nicht hier versehen fort und fort?
Wie ist der **B**ruder Nahm so wunderbar und schön?
Wosern man sonderlich den tieffen Grund bedencket /
Daß sich der hohe **G**ott in unsre Menschheit sencket /
Was muß uns nicht daher vor **S**eeligkeit entstehn?
Wenn

Wenn unser Heyland sich das rechte Lebens Brodt/
Wenn sich derselbige den Brunn des Lebens nennet/
Wer ist der nicht daraus in einem Blick erkennet/
Daß er es beydes sey vor unsern Seelen-Todt?
Auch heisset er unser Haupt/ und läst aus seiner Füll
Die rechte Lebens-Kraft in seine Glieder fließen.
So siehst du/ wie man kan des Heylandes genießen/
Steh' in Betrachtung nur bey jedem Nahmen still.
Doch ist noch einer da/ der alle übertrifft/
Das ist der holde Nahm/ darinn er Bräutigam heisset/
Dadurch er uns allein auf viel Geheimnis weist/
Auf die Vereinigung/die er mit uns gestiftet.
Kein Nahme druckt so sehr die süsse Liebe aus/
Kein Nahme zeigt so klar/ wie Jesus sich verbinde
Mit einer glaubgen Seel/ und was sie bey ihm finde/
Was sie zu hoffen hab dort in des Vaters Haus.
Nun ist er Bräutigam/ so sind wir seine Braut/
Wosfern wir uns bemühn ihm einig anzuhängen:
Wie will er uns verliedt umfassen und umfängen/
Die er im Glauben sich vermählet und vertraut?
Sieh' unsre Seele tritt in die Gemeinschaft ein/
Daß sie sich Königin von ihrem König nennet/
Sie wird vom Bräutigam als liebe Braut erkennet/
Er will ein Geist mit ihr in solchem Stande seyn.
Sie nimmt an allen Theil/ was ihr Beliebter hat/
Heyl/ Stärck/ Gerechtigkeit/ Licht/ Geist und ewiges Leben/
Ja alle Gottes Füll wird unsrer Seel gegeben/
Sie wird im Geiste starck und reich an Gottes Gnad.
Sie stehet stets mit Ihm in so genauem Band/
Daß/was sie leyden muß / der Bräutigam auch empfindet/
Der ihre Wunden dann aufs kräftigste verbindet/
Er unterstützet sie mit seiner starcken Hand.
Es fehlt in dieser Eh' auch traun an Kindern nicht/
Es bringt die keusche Braut die reinen Geistes Früchte/
Erwiegend/ daß darzu der Bräutigam sie verpflichte/
Als welcher ihr darüin schenckt Leben/ Kraft und Licht.

Geehr-

Geehrtes Haar! das ist/ das bey der Schuldigkeit/
 Die jetzt **JHR** Hochzeit-Fest erheische zu besingen/
 Uns wolt vor anderen zu Sinn und Herzen dringen/
 Der süsse **Bräutigam**s Nahm schickt sich zu dieser Freud/
 Wenn **SZE** bey treuer Lieb auf diesen **Bräutigam** sehn/
 So wird **JHR** Liebes-Bund/ in den **SZE** treten/ glücken/
 Wofern **SZE** Christi Lieb bemüht sind auszudrücken/
 So wird des höchsten Gunst beständig auf sie wehn.
 Was wird **JHR** Ehestand vor Seegen nach sich ziehn/
 Wenn **SZE** darinnen sich zu Christi Lieb erwecken?
SZE werden seine Lieb alsdenn auch wieder schmecken/
 Es werden **JHREN** stets Vergnügungs-Rosen blühn.
 Nun der **Barhafftige**/ der weder leugt noch fehlt/
Der Seelen Bräutigam/ woll **SZE** also verbinden/
 Daß **SZE** in reiner Lieb ein süßes Gleichnis finden/
 Wie süß er selber sich mit unsrer Seel vermähle.
 Er laß/ **geehrtes Haar**/ von seinem Salbungs-**Del**
 Ein überschwenglich **Maas** auf **Ihren Scheitel** triessen/
 Demselben öffnen sich stets die **Erbarmungs-Tieffen**/
GDtt sprech: das ist ein **Haar** das ich mir selbst erwehl!

